

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 29. Stück.

Sonnabend, den 16. Jul 1836.

---

## I.

Ueber die in Zeit bestehende Lehr- und Erziehungsanstalt für jugendliche Verbrecher.

Es ist nun ein Decennium vorüber, seitdem die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten für jugendliche Verbrecher in Münster und Berlin das Entstehen einer gleichen Anstalt in Zeit zur Folge hatte; und die große Anzahl der hier aufgenommenen Kinder, in Verhältniß zu den für die Reception gezogenen engen Grenzen, spricht die Nothwendigkeit dieses Institutes eben so kräftig aus, als der bekannte Zweck desselben seine Wichtigkeit und Wohlthätigkeit außer Zweifel stellt.

Sehen wir uns um nach denen, die das nächste heilige Recht an die Erziehung haben, suchen wir nach Vater und Mutter so vieler unglücklichen Wesen, welche, an Jahren noch Kinder, oft schon Greise in Lastern geworden sind; so möchte jedem Christen, jedem Menschenfreunde das Herz brechen, wenn er Väter, Mütter erblickt, die mit der fürchterlichsten Gedanken- und Gewissenlosigkeit das eigene Kind einem Abgrunde entgegenführen, dessen Schlund es unter tausend Lastern zu begraben droht! Und diese Kinder sind noch

XXXVII. Jahrg.

(29)

so

so klein, und es ist noch so früh an ihrem Lebensstage, und sie haben es noch nie empfunden, wie es ist, wenn man geliebt wird. Sie hatten keine lieben Eltern auf Erden, und kannten keinen lieben Vater im Himmel! Wer kann das sehen, ohne ein „Halt ein!“ laut auszurufen, und hülfreich herbeizueilen, um die unglücklichen, mit der Gefahr unbekannter Opfer zu retten, und Dem zuzuführen, der sie wie uns liebt, und will, daß Allen geholfen werde? Aber freilich durchgreifende Hilfe steht hier nicht in der Macht eines Einzelnen; sie verlangt ein Zusammenwirken Vieler, und wie es ein Werk allgemeinen christlichen Erbarmens ist, so fordert es auch Alle zu erbarmender Theilnahme auf. Wenn unter den 75 Zöglingen, die unsere Erziehungsanstalt seit ihrem Bestehen aufgenommen hat, nur 50, nur 20, ja wenn nur eine einzige Seele darunter für den Himmel gerettet worden wäre, würde nicht auch in dem äußerlich kleinsten Erfolge Grund genug zu frommer Freude darüber liegen? Antrieh genug zur Förderung der Anstalt, welche jene Freude bereiten hilft? —

Es gereicht uns aber zu hoher Freude, den Gönnern unserer Anstalt die nicht unbegründete Hoffnung aussprechen zu können, daß die Mehrzahl unserer Zöglinge einen bleibenden Segen aus derselben mitgenommen hat. Möge dieser Segen des Herrn sie Alte durch ihr ferneres Leben begleiten, denn nur was Gott segnet, das bleibet gesegnet ewiglich!

Ueber die Bekleidung, Beköstigung, die körperlichen Beschäftigungen, die Lehr- und Lernstunden der Zöglinge unsrer Anstalt erlauben wir uns, auf unsern 1ten, 2ten und 3ten Bericht aus den Jahren 1828, 1832 und 1835 zu verweisen; die schon mehrjährig bewährte Erziehungsmethode hat keine Abänderung erlitten. Leider! haben Mangel an Mitteln und räumliche

liche Hindernisse bis jetzt die Anstellung einer besondern Aufseherin für die weiblichen Zöglinge, und die gänzliche Separation derselben von den weiblichen Gemüthskranken noch nicht bewirken lassen. Wir haben aber das Vertrauen, daß die Zeit, die so Manches schon ermöglicht hat, auch diesen drückenden Uebelstand werde beseitigen helfen.

Es folge hier zunächst eine

### U e b e r s i c h t

des Bestandes unsrer Anstalt in den letzten 5 Jahren.

Kalender- der Jahre.	Aufgenommene Zöglinge.			Entlassene Zöglinge.			Bestand.			Lau- fende Nr.
	männliche.	weibliche.	Summa.	männliche.	weibliche.	Summa.	Innerhalb der Anstalt.		Summa.	
							Innerhalb der Anstalt.	Außerhalb der Anstalt.		
1831	—	—	—	—	—	—	18	15	33	42
1832	4	2	6	4	1	5	13	21	34	48
1833	6	2	8	5	3	8	11	23	34	56
1834	4	2	6	11	1	12	9	19	28	62
1835	9	4	13	9	—	9	22	10	32	75
Summa	23	10	33	29	5	34	22	10	32	75

Von den 22, gegenwärtig innerhalb der Anstalt befindlichen, Zöglingen sind 8 Mädchen und 14 Knaben.

Schließlich lassen wir noch eine kurze Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei unsrer Anstalt folgen.

Es sind wenig freiwillige Beiträge gewesen, die wir empfangen, aber diese wenigen waren gewiß herzliche Gaben, und die Kinder danken mit uns den frommen freundlichen Gebern.

\*\*

Kalen-

Kalender, Jahr.	Einnahme.			Ausgabe.		
	Lthr.	Gr.	Pf.	Lthr.	Gr.	Pf.
1832	51	26	—	71	19	2
1833	20	6	11	34	2	2
1834	24	15	1	18	28	9
1835	24	28	7	13	14	6
Summa	121	16	7	138	4	7

Und nun noch die dringende Bitte, die hochzuverehrenden Spender und Sammler solcher Gaben barmherziger Liebe wollen nicht müde werden, unserer Anstalt zu gedenken, und durch liebevolle Verwendung für dieselbe auch die Theilnahme Andern zu erwecken und zu steigern. Ach hätten Sie nur die eine Stunde des Christabends im Kreise unserer 22 Kinder gestanden, hätten Sie den Glanz der Kerzen in den Thränen sich spiegeln sehen, die die freudige Ueberraschung diesen armen Waisen, diesen von den lebenden Eltern ins Elend gestürzten Kindern auspreßte, hätten Sie den Eindruck wahrnehmen können, welchen eine kurze und herzliche Ansprache an dieselben, verbunden mit dem Danke an Gott in einem erhebenden Gesange, so sichtbar bei den Meisten hervorbrachte, hätten Sie die allgemeine Freude in der durch Weniges so reichbeglückten kleinen Schaar gesehen, unter welcher mancher Jüngling zum ersten Mal in seinem Leben die Freude einer Weihnachtsbescheerung genoß: — ach, Sie hätten, überwältigt von innerer heiliger Lust, mit uns ausgerufen: Ja! Laßt uns Gutes thun und nicht müde werden! Geben ist seliger, denn nehmen!

Zeit, den 5. Januar 1836.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungsanstalt  
für jugendliche Verbrecher.

Burkhardt, Oberinspector. Kühn, Prediger.

Wir

Wir begleiten dieses Vorwort der Vorsteher einer so wichtigen Anstalt zu ihrem dritten Berichte mit dem herzlichsten Wunsche, daß sich auch hier unter uns, wo für das Gute und Nützliche so Manches geschieht, Viele finden mögen, die gern bereit sind, zu einem so wohlthätigen Zwecke ihre Gaben zu spenden. Und das um so mehr, als diese Anstalt nach ihrem letzten Berichte auch aus unserer Stadt Halle sechs und aus unserer nächsten Umgebung, dem Saalkreise, drei jugendliche Verbrecher aufgenommen und gepflegt hat, und ihnen Anleitung zu dem Wege gab, auf welchem allein es für so früh und oft ohne ihre Schuld gesunkene Menschen noch möglich ist, sie zu bleibender Besserung zu führen und aus ihnen nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft zu machen. Und auch für diese neun jugendlichen Verbrecher aus unserer Mitte und Nähe ist diese Anstalt, wie sich aus dem Berichte ergibt, nicht ohne die wohlthätigsten Folgen gewesen; mehrere von ihnen haben sie völlig gebessert verlassen. Wahrlich nur mit dem schmerzlichsten Gefühle kann man hier an so vielen Beispielen es sehen, wie tief oft schon das Kind sinken und sogar zu schweren Vergehen und Verbrechen fähig werden kann. Ehre darum einer Anstalt, die solchem Entsetzen mit so redlichem Eifer entgegen zu wirken strebt! Diese Anstalt verdient zu sehr Unterstützung von Allen, denen menschliches Wohl am Herzen liegt, als daß wir uns nicht der freudigen Hoffnung hingeben dürften, sie werde auch von hier aus reichliche Unterstützung finden. Wohlan denn Ihr, die Ihr Antheil nehmt an solchem Unglück und denen Gott die Mittel gab, hier zu helfen, entzieht Eure Hülfe dieser Anstalt nicht! helft durch Eure Gaben so manches Menschenleben retten und die Wirksamkeit eines so verdienstlichen Institutes erhöhen! Die Expedition des Wochenblattes erbietet sich zur Annahme aller Gaben für diesen edlen Zweck und wird sie ungesäumt der Anstalt zu Zeit zugehen lassen. Die Redaction.

~~~~~  
II.

## II.

Menschlicher Kunst- und Gewerbestreiß  
eigener Art.

(Beispiels.)

Das man ein gewöhnliches Schwein so abrichten kann, daß es taktmäßig nach der Musik einer Geige tanzte, scheint ein sonderbares Kunststück. Ein solches Thier ließ einst ein Invalide für Geld sehen, und sein Verfahren, es abzurichten, war sinnreich genug erfunden. Als das Schwein ganz jung war, hatte er es auf einem Gerüste von Latten angebunden und darunter eine Pfanne mit glühenden Kohlen gestellt. Die Hitze nöthigte das Thier, bald das eine, bald das andere Bein aufzuheben. Sein Herr spielte nun eine Tanzmusik dazu. Nach langer Übung wurden die Kohlen weggenommen, und zuletzt auch das Gerüste. Aus Gewohnheit tanzte nachher das Schwein, so oft sein Herr die Geige strich.

— Die Herren Franconi in Paris legten im vorjährigen Sommer im Cirque Olympique einen neuen Beweis von ihrer wahrhaft bewundernswürdigen Geschicklichkeit in Abrichtung der Thiere ab. Ihr Elephant Riouni führte nämlich in der That einen Tanz auf dem gespannten Seile auf. Bekanntlich wurden ähnliche Versuche schon bei den alten Römern gemacht. So ließ der Kaiser Domitian zu einem Feste, das er den Römern geben wollte, einige Elephanten im Tanzen unterrichten. Man lehrte sie die schwersten Pässe und Figuren. Von einem dieser Thiere, das einmal Schläge bekommen, weil es seine Lektion nicht gut gelernt hatte, entdeckte man, daß es in folgender Nacht bei Mondenschein sich übte. — Zu Antwerpen ward im Jahr 1829 einer der gelehrigsten Elephanten gezeigt, die je gesehen wurden. Er tanzte kosakisch, schob

schoß ein Pistol nach einer Scheibe ab, bediente Gäste mit Wein und Braten, pugte seines Herrn Stiefeln und machte noch andere Kunststücke. —

Auf der Insel St. Trinidad werden jetzt Insekten-Concerte gegeben. Man richtet eine Art Grillen ab, auf Kommando ihr Zirpen zu machen, und es gehrt dort zum guten Ton, mit solcher Musik bei Tafel den Gästen die Grillen zu vertreiben. —

Unstreitig erinnern sich bei dem hier Gelesenen mehrere von den Lesern an andere abgerichtete künstliche Thiere, als: an Fersch's kleinen schwarzen Spitz (vom König von Baiern scherzhaft „Professor Mohr“ genannt), der, so wie Jeantet's gelehrte Kanarienvögel, Domino spielte, Buchstaben in verlangte Namen zusammen setzte, auffallende Kartenkünste machte, Rechnungsaufgaben lösete, Stunde und Minute deutlich angab, Münzsorten bezeichnete; oder auch an Hutton's Baumwolle spinnende Mäuse; an die angepuzten, mit modischen Ohrringen behangenen Ratten, die nach einem Flageolet mancherlei spanische Tänze mit bewundernswerther Geschicklichkeit und Feinheit zu großer Belustigung der Zuschauer ausführten, und dergleichen mehr.

Bullmann.

---

III.

S p r ü c h e.

---

Wie einer ist, so ist sein Gott:  
Drum ward Gott so oft zu Spott.

---

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1 Universität.

Halle, am 13. Jul 1836.

Am gestrigen wiederkehrenden Stiftungstage der Universität fand in der großen Aula des Universitätsgebäudes der Prorektoratswechsel in der durch die Statuten vorgeschriebenen Art und Weise statt. Nachdem sich das Personal der Lehrer und Beamten der Universität in feierlichem Zuge aus dem Senatszimmer in die Aula begeben, stellte der seitherige Prorektor Herr Professor Dr. Eisele in einer lateinischen Rede die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Universitätsjahres dar, und übergab sein Amt feierlich seinem erwählten und bereits bestätigten Nachfolger, dem ordentlichen Professor der Philosophie Herrn Dr. Gerlach, worauf dieser gleichfalls in lateinischer Rede das Prorektorat antrat. An demselben Tage wechselte statutenmäßig das Decanat in den vier Facultäten; in der theologischen ging dasselbe über auf den Herrn Professor Dr. Frißsche, in der juristischen auf den Herrn Professor Dr. Pernice, in der medicinischen auf den Herrn Professor Dr. Niemeyer, und in der philosophischen auf den Herrn Professor Dr. Tieftrunk. Am Abend brachten die Herren Studirenden in feierlichem Fackelzuge sowohl dem abgehenden, als dem gegenwärtigen Herrn Prorektor ein Lebehoch.

### 2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Jun. Jul 1836.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Jun des Factors Spaarmann F., Emilie Caroline. (Nr. 73.) — Den 19. des Sürtlermeisters Schäffer F., Marie Sophie Frie.



- Friederike. (Nr. 988.) — Des Handarbeiters Schaaf Tochter, Johanne Christiane Henriette. (Nr. 876.) — Den 25. des Handarbeiters Kausch S., Johann Andreas Wilhelm. (Nr. 1055.) — Den 27. des Salzfieders Kosofsky Tochter, Johanne Dorothee Marie. (Nr. 2154.) — Den 3. Jul des Schuhmachers Bruder L., Johanne Amalie. (Nr. 816.) — Den 6. des Kutschers Rechenberg in Gutenberg L., Friederike Therese. (Nr. 985.) — Den 8. eine unehel. L. (Nr. 794.)
- Ulrichs parochie: Den 24. Jun des Kaufmanns Schmidt L., Friederike Wilhelmine Anna. (Nr. 1650.)
- Moritz parochie: Den 15. Jun des Seifenfabrikant Scharre S., Friedrich Eduard. (Nr. 2118.) — Den 29. des Salzfieders Hohndorf L., Amalie Auguste Christiane Caroline. (Nr. 554.)
- Domkirche: Den 24. Jun des Salzfiedemeisters Moriz S., Georg Carl Friedrich. (Nr. 1737.) — Den 1. Jul des Schuhmachermeisters Hofmann L., Christiane Caroline. (Nr. 274.)
- Neumarkt: Den 6. Jul des Strumpfwirkers Schneider S., Samuel Ferdinand. (Nr. 1146.)
- Glauchau: Den 12. Jun des Polizei-Inspectors v. Kalász L., Antonie Auguste Eleonore. (Nr. 1766.) — Den 14. des Zimmergesellen Beckmann L., Christiane Ernestine. (Nr. 1978.) — Den 16. eine unehel. L. (Nr. 1979.) — Den 30. des Handarbeiters Kochmuth L., Caroline Friederike. (Nr. 1897.)

## b) Gerauete.

- Marienparochie: Den 6. Jul der Schneidermeister Körner mit J. D. L. Diersch.
- Ulrichs parochie: Den 10. Jul der Einwohner Lungershausen mit S. J. A. Kutschbach.
- Neumarkt: Den 8. Jul der Herr von Mengersen mit L. S. Wegscheider.

## c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 4. Jul des Schlossermeisters Kyritz S., Wilhelm Hermann, alt 1 J. 4 M. 6 L.

- 6 T. Krämpfe. — Den 5. des Kunstgärtners Müll-  
ler S., Franz Ferdinand, alt 5 J. 4 M. Krämpfe. —  
Des Schlossermeisters Unger T., Johanne Christiane  
Charlotte Henriette, alt 11 M. Zahnen. — Der  
gewesene Hofmeister Kessler in Ostrau, alt 39 J.  
Schlagfluß. — Den 6. des Schuhmacher Bruder T.,  
Johanne Amalie, alt 3 T. Krämpfe. — Den 7. des  
Maurergesellen Hilpert S., Johann Carl Friedrich,  
alt 2 J. 8 M. 2 W. 6 T. Auszehrung. — Des Schuh-  
machermeisters Föllner Ehefrau, alt 37 J. 6 M. Ner-  
venfieber. — Den 10. des Lein- und Baumwollen-  
webermeisters Gundermann S., Franz Carl Albert,  
alt 9 M. Lungenschwindsucht. — Des Handarbeiters  
Küprich T., Wilhelmine, alt 1 J. 6 M. Lungen-  
entzündung. — Des Schenkwirths Werther T., Louise  
Amalie Franziska, alt 3 M. 1 W. Krämpfe.
- Ulrichs parochie: Den 9. Jul der Zimmermann  
Krause, alt 53 J. Schlagfluß. — Den 10. des  
Handarbeiters Prätschner T., Caroline, alt 5 J.  
3 M. Unterleibsentzündung.
- Moris parochie: Den 2. Jul der Bürger Winter,  
alt 70 J. 3 M. Brustwassersucht. — Den 4. der  
Mechanikus Wilcke, alt 59 J. 8 M. Brustkrankheit. —  
Den 7. des Handarbeiters Kanneberg T., Marie  
Friederike Auguste, alt 5 M. Krämpfe. — Den 8.  
des Kammachermeisters Kluge Wittwe, alt 69 J.  
2 W. 3 T. Wassersucht. — Den 10. die geschiedene  
Lehmann geb. Werth, alt 83 J. 5 M. Lungen-  
entzündung.
- Domkirche: Den 8. Jul des Fischermeisters Schräp-  
ler S., Andreas Martin Wilhelm, alt 1 J. 1 M.  
Wasserkopf. — Des Ventlers und Handschuhmachers  
Klinz S., Friedrich Carl, alt 2 M. Krämpfe.
- Irrenheilanstalt: Den 5. Jul der Kaufmannsdie-  
ner Menzer aus Eckmannsdorf, alt 23 J. Auszehrung.
- Glauch: Den 7. Jul eine unehel. T., alt 1 M.  
Krämpfe.

Berz

## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 14. Jul 1836.

|                   | Pr. Cour.       |                   |                   | Pr. Cour.         |                 |                   |                   |
|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
|                   | Br.             | G.                |                   | Br.               | G.              |                   |                   |
| St. Schuldsch.    | 4               | 102 $\frac{1}{4}$ | 101 $\frac{1}{4}$ | Pömt. Pfandbr.    | 4               | —                 | 101 $\frac{1}{4}$ |
| Pr. Engl. Ob. 30  | 4               | 101 $\frac{1}{2}$ | 101               | Kur u. Nm. d.     | 4               | 100 $\frac{5}{8}$ | 100 $\frac{5}{8}$ |
| Pr. Sch. d. Seeh. | —               | 62 $\frac{1}{4}$  | 61 $\frac{3}{4}$  | do. do. do.       | 3 $\frac{1}{2}$ | 99                | 98 $\frac{1}{2}$  |
| Rm. Ob. m. l. C.  | 4               | 102 $\frac{1}{4}$ | 101 $\frac{1}{4}$ | Schlesische do.   | 4               | —                 | 106               |
| Nm. Int. Sch. do. | 4               | —                 | —                 | rückst. C. d. Rm. | —               | 87                | 86                |
| Berl. Stadt Ob.   | 4               | 102 $\frac{1}{8}$ | 102 $\frac{1}{8}$ | do. do. d. Nm.    | —               | 87                | 86                |
| Königsb. do.      | 4               | —                 | —                 | Zinsch. d. Rm.    | —               | 87                | 86                |
| Elbing. do.       | 4 $\frac{1}{2}$ | —                 | —                 | do. do. d. Nm.    | —               | 87                | 86                |
| Danz. do. in Th.  | —               | 44                | —                 | Gold al marco     | —               | 216 $\frac{1}{2}$ | 215 $\frac{1}{2}$ |
| Westpr. Pfdb. A.  | 4               | 103 $\frac{1}{4}$ | —                 | Neue Duf.         | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Gr. H. Pos. do.   | 4               | 104 $\frac{1}{2}$ | —                 | Friedrichsd'or    | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | 18 $\frac{1}{2}$  |
| Ostpr. Pfandbr.   | 4               | 103 $\frac{1}{4}$ | 102 $\frac{1}{4}$ | Disconto          | —               | 4                 | 5                 |

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 14. Jul 1836.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 11 | Sgr. | 3 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 13 | Sgr. | 9 | Pf. |
| Roggen | — | 27    | 6  | —    | 1 | —   | —   | — | —     | —  | —    | — | —   |
| Gerste | — | 23    | 9  | —    | — | 25  | —   | — | —     | —  | —    | — | —   |
| Hafer  | — | 13    | 9  | —    | — | 20  | —   | — | —     | —  | —    | — | —   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Meine diesjährigen Ostheimer Kirschen kann ich als ganz vorzüglich empfehlen mit dem Bemerken, auch für dies Jahr ohne Maden.

A. Erfurth,

Gastwirth vor dem obern Leipziger Thor.

Ein Klavier steht billig zu verkaufen, Freudenplan  
Nr. 642.

In der jetzt neu etablirten  
Kunst-, Waid- und Schönfärberei  
von

H. F. W. Stagge in Halle  
Strohhof Nr. 2028

werden alle nur mögliche wollene, seidene, baumwollene  
und leinene Zeuge, sowohl in ganzen Stücken und Fäden-  
gespinnsten, als auch in bereits getragenen Kleidern in  
allen Farben, gegen die möglichst billigsten Preise auf das  
Schönste gefärbt, so wie auch auf Verlangen appretirt.

Fetten Schweizerkäse das Stück  $7\frac{1}{2}$  Sgr.,  
so wie auch ächten Limburger Käse empfiehlt

C. S. Kisel.

Französischen Tafelbouillon empfing C. S. Kisel.

Gersten- und Kornkaffee à Pfund  $2\frac{1}{2}$  Sgr., Eichel-  
kaffee à Pfund 4 Sgr. bei S. A. Hering, große Stein-  
straße Nr. 182.

Französische seidene Regen- und Sonnenschirme in  
allen Farben bei Franz Vaccani.

Von heute an sind in dem Gasthose zur grünen  
Tanne vor dem Klausthore gute böhmische Vertsebern  
und Daunen möglichst billigst zu verkaufen.

Von nächster Woche an wird in hiesigem Brauhause  
stets Dienstags Breihan, Donnerstags aber, statt bis-  
her Mittwochs, Braunbier gefaßt und verkauft.

Am 14. Juli 1836.

Himbeeren kauft fortwährend

W. Fürstenberg.

Schweinehaare (nicht Borsten) kauft jedes Quantum  
Ferdinand Bertram.

Leipziger Straße.

Einen großen trocknen Keller mit breitem,  
bequemem Eingang wünscht zu miethen

der Kaufmann Fürstenberg.

Es werden hierdurch alle diejenigen, welche etwa noch Forderungen an meinen im Juni d. J. verstorbenen Ehegatten zu machen haben, aufgefordert: dieselben innerhalb vier Wochen bei dem Herrn Actuarius Pechmann hieselbst, in Nr. 453 wohnend, Vormittags von 8 bis 10 Uhr anzumelden und gehörig zu bescheinigen.

Halle, am 11. Juli 1836.

Die Wittwe Johanne Dorothee Lauffer.

Der Gastwirth zur goldenen Egge in den Pulverweiden verspricht dem ehrlichen Finder eines Pfeifenkettchens mit Anhängering eine Belohnung von 15 Sgr., desgleichen 15 Sgr. auf ein rothperlenes Feuertäschchen mit englischem Stahl, bezeichnet mit K.

Ein tüchtiger Hofknecht (sogleich), zwei tüchtige Knechte bei Pferden, eine Wirthschafterin aufs Land, die kochen kann, mehrere gute Köchinnen und Hausmädchen finden sogleich und zu Michaelis Unterkommen in Nr. 820 nahe am schwarzen Bar.

Gute und brauchbare Köchinnen, Hausmädchen und Kinder mädchen kann geehrten Herrschaften zu Michaelis empfehlen. Mehrere arbeitsame Mädchen, die schon gedient haben, finden gleich Unterkommen durch das Verforgungs-Bureau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Das hieselbst in Oberglauch, Schützengasse sub Nr. 1840 belegene Haus, enthaltend fünf Stuben und Kammern, Küche, gewölbten Keller, Hofraum, guten Brunnen, Stallung und einen Garten 168 Fuß lang und 44 Fuß breit mit guten tragbaren Bäumen besetzt, ist Veränderungswegen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber bei dem Eigenthümer daselbst oder auch Hannische Straße Nr. 534.

Ich bin gesonnen, meinen vor dem Oberrannischen Thore belegenen Garten mit Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können täglich mit mir Rücksprache darüber nehmen.

Gottfried Richter.

## Zu vermietthen.

Die zweite Etage mit allem Zubehör für eine stille Familie oder einzelnen Herrn in der schönsten Lage und Aussicht kann zu Michaelis d. J. bezogen werden bei  
*S. Ernsthal.*

Eine Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Bodenraum nebst Mitgebrauch des Waschhauses ist vom 1. October d. J. ab an eine Familie zu vermietthen.

Der Kaufmann Fürstenberg.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 6 in der zweiten Etage ist eine schöne Stube, Alkoven, Kammer, helle Küche nebst Feuerungsgeläß zu vermietthen.

Im Hause Nr. 51 große Ulrichsstraße ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör, zu vermietthen.

Veränderungswegen wird bei mir die oberste Etage leer, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Abschlag im Keller, auch Mörhwasser im Gehöfte, und kann zu Michaelis bezogen werden.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Eine Familienwohnung von einer Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermietthen, Schülershof Nr. 762 nahe am Markte.

In der Kunsthandlung Leipziger Straße Nr. 279 ist ein Familienlogis nebst Zubehör an eine ordnungsliebende Familie zu vermietthen und kann sogleich oder zu Michaelis bezogen werden.  
*T. Luchesini.*

In der Leipziger Straße Nr. 303 ist ein Logis zu vermietthen.

In der Schmeerstraße Nr. 715 ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Torfgeläß zu vermietthen.

Ein freundliches Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, schönen Garten, Keller und Zubehör ist noch zu nächste Michaelis zu vermietthen. Alles Nähere im Commissions-Büreau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Bodenkammern nebst Zubehör, ist an eine stille Familie zu vermieten, große Steinstraße Nr. 86.

Ich beabsichtige künftige Michaelis eine Treppe hoch zu ziehen und biete daher meine Parterre-Wohnung zur Miete an mit dem Bemerken, daß solche auf Verlangen neu eingerichtet wird.

Pflug.

Große Steinstraße Nr. 182.

Am kleinen Berlin Nr. 443 ist ein freundliches Familienlogis, bestehend in drei tapezirten Stuben nebst Kammern, Küche und sonstigen Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist zu Michaelis d. J. in der Bell-Etage eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermieten.

Ein anständiges Familienlogis ist zu vermieten in Nr. 599 an der Moritzkirche.

Nr. 670 am Rosenbaum ist Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ein Logis auf dem Graswege Nr. 860, welches sich zu einem Mehlhandel oder sonst zu einem Geschäft eignet, ist zu Michaelis zu vermieten.

Wurmstich.

Es ist ein Logis für einen Tischler und mehrere Stuben mit Kammern, Küchen und Feuerungsgeläß zu vermieten auf der Moritzburg bei Wilhelm Sturm.

Auf der Strohhospitze in Nr. 2106 ist 1 Stube mit 2 Kammern und Küche u. zu vermieten. Das Nähere hiervon am alten Markte Nr. 494.

Auf dem Neumarkt Nr. 1261 sind 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Feuerungsgeläß im Ganzen oder einzeln an eine stille Familie zu vermieten.

Auf dem Neumarkt Nr. 1131 ist ein Backhaus mit Zubehör, ferner Stube und Kammer vorn heraus, so wie Stube und Kammer im Hofe zu vermieten.

A r n d t.

Der ehrliche Finder eines am Donnerstag Abend vom Waisenhause bis an die Schmeerstraßenecke verloren gegangnen Schlüsselbundes mit 3 kleinen Schlüsseln wird gebeten, dasselbe gefälligst auf dem Waisenhause beim Tagewächter Thomas abzugeben.

Es fahren jeden Sonntag, Donnerstag und Sonnabend Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Vergnügungswagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich bei Zeiten.

Kert. Nr. 889.

Alle Sonnabend Abend Tanzvergnügen bei Wiesdero auf dem alten Markt.

Concert heute Sonnabends in Freiensfelde.

G. Kurz.

Morgen Sonntags den 17. d. M. wird bei mir Tanzmusik gehalten werden; indem ich hierzu ergebenst einlade, verspreche ich auch, für gute Speisen und Getränke zu sorgen.

Uhlig,

Gastgeber in Reideburg.

Zum Kirschfest und Vogelschießen Sonntag den 17. d. M. ladet ergebenst ein

Weinberg zu Veuchlitz.

C. Rose.

Sonntags, Mittwochs und Freitags Nachmittag findet Unterhaltungs- und Tanzmusik und Abends Illumination auf der Rabeninsel statt, und wird damit an diesen Tagen jede Woche fortgeföhren. Um zahlreichen Besuch bittet

J. Salzman in Böllberg.

Da nothwendige Dienstgeschäfte die Verghaurboisten zurückgehalten haben, das Concert am vergangenen Montag halten zu können, so wird solches kommenden Montag, als den 18. d. M., gehalten werden, desgleichen ist Sonntag früh frischer Kirsch- und Mandelkuchen zu haben, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maille.

Trompeten-Concert Montags den 18. Juli im Funk'schen Garten.